



Pressemitteilung

Leuchtturmprojekt IZWW der Region Nordschwarzwald vom Wirtschaftsministerium bewilligt

Region Nordschwarzwald, 1. Februar 2023. Nun ist es amtlich: Mit der Übergabe eines symbolischen Förderschecks in Höhe von rund 5,5 Millionen Euro gab Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut den offiziellen Startschuss für das Leuchtturmprojekt „Innovationszentrum Wissenschaft & Wirtschaft Nordschwarzwald (IZWW)“.

Das IZWW mit den Teilprojekten der ultraeffizienten Transferfabrik für Permanentmagnete auf Basis seltener Erden, dem Plastics Body of Knowledge (PBOK) und der Koordinierungsebene für ein unabhängiges, außeruniversitäres Innovationszentrum ist ein wichtiges Projekt im Nordschwarzwald aus dem Wettbewerb RegioWIN 2030, das vom Wirtschaftsministerium nun bewilligt wurde.

Im Rahmen des Projektes soll ein Innovationszentrum mit Wirkung in die gesamte Region entwickelt und etabliert werden. Ziel ist es, durch gesteigerten Wissens- und Technologietransfer Impulse zur Steigerung der Innovationsfähigkeit regionaler Akteure und damit auch zur bislang unterdurchschnittlichen Innovationstätigkeit im Nordschwarzwald zu liefern. Das IZWW soll dabei Kompetenzen für die Initiierung, Konzipierung, Finanzierung und Durchführung von Innovationsvorhaben entwickeln und Synergie-Effekte zwischen Branchen und Fachdisziplinen nutzbar machen.

„Das Innovationszentrum stärkt nicht nur die Innovationsfähigkeit im Nordschwarzwald, sondern es liefert gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für mehr Unabhängigkeit bei der Versorgung mit wichtigen Rohstoffen“, sagte Ministerin Hoffmeister-Kraut anlässlich der Übergabe des Förderbescheids an die Projektverantwortlichen. Der Aufbau des IZWW als unabhängiges, außeruniversitäres Forschungs- und Technologietransferzentrum werde die Innovationsfähigkeit im Nordschwarzwald nachhaltig stärken, ist die Ministerin überzeugt.

Das Projekt soll wie folgt umgesetzt werden: Ein Teilprojekt widmet sich dem Aufbau des IZWW, zwei weitere Teilprojekte stellen die konkreten Innovationsvorhaben in den Bereichen Recycling von Magneten und Seltenen Erden sowie nachhaltiger Kunststoffwertschöpfung dar. Beteiligt sind u. a. die HyProMag GmbH aus Pforzheim, das Technologiezentrum Horb sowie die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG) als Koordinatorin des Projekts.

Als Projektträgerin und Koordinatorin des IZWW ist sich die WFG ihrer Verantwortung in diesem herausfordernden Projekt bewusst. „Wir freuen uns sehr über die Förderzusage, die für den Nordschwarzwald genau zur richtigen Zeit kommt. Für eine erfolgreiche Zukunft der Region ist es unabdingbar, den Wissens- und Technologietransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

Pressekontakt:

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Jutta Effenberger, Tel.: (+49) 7231 / 15 43 69-31, E-Mail: effenberger@nordschwarzwald.de



intensiv voranzutreiben“, so **Jochen Protzer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG)**.

Helmut Riegger, Aufsichtsratsvorsitzender der WFG, betont in diesem Zusammenhang: „Die bewilligten Fördermittel für das IZWW eröffnen uns hervorragende Chancen und Möglichkeiten, den Nordschwarzwald als innovativen, attraktiven Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort weiter zu stärken. Das Innovationszentrum bietet eine Plattform für Digitalisierung, Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz. Es ist ein Leuchtturmprojekt im Bereich Nachhaltigkeit.“

Professor Dr. Carlo Burkhardt, Leiter des Instituts für strategische Technologie- und Edelmetalle (STI) der Hochschule Pforzheim, zieht Resümee: „Der Aufbau dieser ultraeffizienten Transferfabrik für Seltene-Erden-Permanentmagnete ist eine einmalige Chance, die Technologieführerschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Seltene-Erden-Magnete zu etablieren. Durch die Bündelung der Kompetenzen von Industrie und Wissenschaft im Nordschwarzwald wird das Projekt den Strukturwandel vom Verbrennungsmotor zur Elektromobilität maßgeblich unterstützen. Unser Dank gilt der Hochschule Pforzheim für die großartige Unterstützung bei der Ausgründung des Hochschul-Spinoffs HyProMag GmbH, das nun als Trägergesellschaft dieses Leuchtturmprojekt unter dem Dach des IZWW realisieren wird sowie der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald, die uns bei diesem Projekt als außerordentlich kompetenter Partner in der Antragsstellung unterstützt hat und nun bei der Umsetzung zur Seite steht.“

Professor Dr. Hanno Weber, Prorektor für Studium und Lehre der Hochschule Pforzheim, ergänzt: „Erfolgreiche Projekte wie dieses ermöglichen uns als Hochschule Pforzheim, gemeinsam mit der Industrie brandaktuelle Fragestellungen an der Hochschule zu bearbeiten und innovative Lösungen zu entwickeln. Ich danke der WFG Nordschwarzwald, dass wir gemeinsam mit allen Partnern für unsere Region solche Leuchtturmprojekte umsetzen können“.

Axel Blochwitz, Geschäftsführer Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG, führt aus: „Das Innonet als langjähriger Projektpartner der WFG Nordschwarzwald GmbH freut sich in dem Gemeinschaftsprojekt IZWW der Region das Teilprojekt Pbok durchführen zu können. Der Kunststoff, allgegenwärtig in unserem Leben, ist im Wandel zur Nachhaltigkeit ein wichtiger Baustein, dem diese Ontologie zu digitaler Aufklärung verhilft.“

Das Wirtschaftsministerium fördert das IZWW mit insgesamt ca. 4 Mio. Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie ergänzend ca. 1,5 Mio. Euro aus Mitteln des Landes. Das Fördergeld in Höhe von rund € 5,5 Millionen Euro verteilt sich wie folgt:
HyProMag GmbH (ausgegründet aus der Hochschule Pforzheim): rund 3,7 Mio. Euro
Technologiezentrum Horb GmbH & Co KG: rund 1,4 Mio. Euro
Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH (WFG): rund 400.000 Euro

Bildmaterial:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/xeajzohziipq8jzvw5u26/h?dl=0&rlkey=twwsjg734co5mqrta86fmyftt>

Pressekontakt:

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH
Jutta Effenberger, Tel.: (+49) 7231 / 15 43 69-31, E-Mail: effenberger@nordschwarzwald.de



Bildunterschriften:

Bild 1 (v.l.n.r.): Julian Osswald (Oberbürgermeister Freudenstadt), Axel Blochwitz (Geschäftsführer Technologiezentrum Horb), Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Jochen Protzer (Geschäftsführer der WFG), Prof. Dr. Carlo Burkhardt (Hochschule Pforzheim), Prof. Dr. Rebecca Bulander (Hochschule Pforzheim)

Bild 2 (v.l.n.r.): Bernd Gögel (Landtagsabgeordneter AfD), Felix Herkens (Landtagsabgeordneter Grüne), Stefanie Seemann (Landtagsabgeordnete Grüne), Julian Osswald (Oberbürgermeister Freudenstadt), Axel Blochwitz (Geschäftsführer Technologiezentrum Horb), Thomas Blenke (Landtagsabgeordneter CDU), Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Dr. Hans-Ulrich Rülke (Landtagsabgeordneter FDP), Jochen Protzer (Geschäftsführer der WFG), Prof. Dr. Carlo Burkhardt (Hochschule Pforzheim), Prof. Dr. Rebecca Bulander (Hochschule Pforzheim), Prof. Dr. Hanno Weber (Hochschule Pforzheim), Katrin Schindele (Landtagsabgeordnete CDU), Dr. Erik Schweickert (FDP), Dipl.-Ing. Nelson Brito (Geschäftsführer HyProMag).

Bildrechte: Heidi Pawert/Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Weitere Details zum Leuchtturmprojekt IZWW des Wettbewerbs „RegioWIN“

Das IZWW wurde 2021 im Rahmen des Landeswettbewerbs „RegioWIN 2030 – Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“ als eines von landesweit 24 Leuchtturmprojekten prämiert. Der Wettbewerb ist ein zentraler Baustein der Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Baden-Württemberg in der Förderperiode 2021–2027.

Um regionale Strukturförderung zu betreiben, erhält Baden-Württemberg in der Förderperiode 2021–2027 rund 279 Millionen Euro von der Europäischen Union aus dem EFRE. Das EFRE-Programm Baden-Württemberg 2021–2027 ist an der Innovationsstrategie Baden-Württemberg ausgerichtet und unterstützt die Schwerpunkte Zukunftstechnologien und Kompetenzen sowie Ressourcen- und Klimaschutz.

RegioWIN 2030 zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit in den Regionen durch Innovation und Nachhaltigkeit zu verbessern und damit zu einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung beizutragen. Regionen, Landkreise und Kommunen waren aufgefordert, zusammen mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, der Gesellschaft und Verwaltung Stärken und Schwächen ihrer jeweiligen Wettbewerbsregion zu identifizieren und in eine Entwicklungsstrategie zu überführen. Ausgehend von dieser Strategie und auf Basis des Regionalen Entwicklungskonzepts Nordschwarzwald wurden sog. Leuchtturmprojekte entwickelt, die von der Landesregierung am 14. April 2021 prämiert wurden. Dies wiederum war Voraussetzung für eine Vollantragsstellung. Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald hat die Funktion des Lead-Partners für die Region inne.

Weitere Informationen zum EFRE und RegioWIN 2030:

<https://2021-27.efre-bw.de/>

Pressekontakt:

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Jutta Effenberger, Tel.: (+49) 7231 / 15 43 69-31, E-Mail: effenberger@nordschwarzwald.de